

†[Grund]b. wie → [Fluder]b.2: *das all mulwer ... geöffnet sullen sein ... von dem obern paum bis auf den grundpaum zwen schuech an der höch Prien RO 1498 S. BREIT, Verbrechen u. Strafe, Aschau 2000, 48; den Zimerleithen, welche auf dem Wuehr die GrundtPämb vnd rugg Wendt eingerichtet Rosenhm 1648 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 68, fol. 52^v (Rechnung).*

WBÖ II,645; Schwäb. Wb. III,873f. – DWB IV,1,6,756f.; LEXER HWb. I,1102.

[Hachel]b. Pl., wie → [Deichsel]b., °östl. OB mehrf., SCH vereinz.: °Hachibam „die auseinanderstrebenden Hölzer zwischen Deichsel und Reibscheit“ Fahlenbach PAF. – Auch Hölzer, die die Langwiede mit der Hinterachse des Wagens verbinden, °OB, °NB vereinz.: °Hochabam Klingen AIC. – Zu → Hachel 'Hölzer, in die die Deichsel eingehängt wird'.

WBÖ II,645; Schwäb. Wb. III,1043. – S-80B90, W-12/47.

[Hächel]b. Balken, an dem die Hechel befestigt ist, °OB, °OP vereinz.: „der Hachelbaum mit Riffelisen wurde früher zum Flachsrieffeln verwendet“ Schwand SUL.

[Haft]b. Stütze des Steuerruders beim Floß: *Haftbaum* Hilgartsbg VOF.

[Hahn(en)]b. 1 wie → B.1c. – 1a wie → B.1cy, °OB, °OP vereinz.: *Hobam* Neunburg. – 1b wie → B.1cd: *Hähnabam* Ortsmaibaum Dettenhm WUG. – 2 Stange, Balken. – 2a Sitzstange für Hühner, °NB vielf., °OB mehrf., °OP vereinz.: °Hohbam „runde Stange im Hühnerstall“ Töging AÖ; *Hänabaam* Kohlbg NEW; *s Gwandl hat er untern Hahnabam eigsteckt* KIEM obb. Volksl. 368; *Hä ~bám* „Aufsitzstange für das Hühnervolk in der Steige“ Bay. Wald SCHMELLER I,1114; *Wildu machen das dy huenner von den hanpawen vallen vnd ligen als sy todt sein* 1532 MHStA Hexenakten 50, fol. 18^r. – Gstanzl: °btobe [blaue] *Hennasteign, greane Hohbam, wenn i hoamkimm, wian i ognamt [beschimpft], wann i nôt kimm, is' oa Ding, schlog ma ois gring in Sinn* Lalling DEG, ähnlich KÖZ BJV 1952, 31. – Auch: °Hahnenbaum „Stange zum Wäscheaufhängen am Hausgedeländer“ N'bergkchn MÜ. – 2b Dachstuhlbalcken. – 2ba Hahnenbalken (der Scheune), OB, °NB, °OF vereinz.: *da Hubam* „oberer Querbaum über dem Bretten [oberen Stockwerk]“ O'audf RO; *Hahnabeim* „Balken im obersten Bodenraum der Scheune“ KONRAD nördl. Opf. 22. – Ra.: *aufi auf'n Hänbam!* „frisch ange-

packt! (wenn einer um ein Mädels wirbt)“ Truchtlaching TS. – °Er sitzt am Hoh'baum ob'm „hat es zu etwas gebracht“ Zwiesel REG; – „wenn einer recht angibt, dann sitzt er afm Hahnabam“ Spiegelau GRA. – °Er is scho wieder obn auf'n Hahnabam „ist beleidigt“ Ederlsdf WEG. – *Vom H. abhinfallen / abhinkommen* u.ä. zu Fall kommen, v.a. abwirtschaften, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °der is a vom Hahnbaum abigfalln, über d'Woch kimm a auf d'Gant Scheffau BGD; °iatz is a von Ho'bam oekhema „hat einen übergeordneten Posten verloren“ Germannsd f WEG; – *den hat es vom H. abhingehaut / über den H. abhingedreht* u.ä. dass., °OB, °NB vereinz.: °den hat's äbag'haut vom Hohbam Passau; – °hatn abidraht von Habam „er ist plötzlich gestorben“ Schleching TS. – *Vom H. abherwerfen / abherschmeißen* u.ä. zu Fall bringen, stürzen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °dean homs von Hahnabam untegschmissn Tirschenrth. – °Sei stad [still], sonst hau i di abi übern Hahbam! „gibt es Schläge“ Marquartstein TS; – °jetzt wird der Hobaam bald umfalln Reit i.W. TS. – *Steig oba vom Hahbaam!* „Aufforderung, von einer Leiter, einem Gerüst u.ä. zu steigen“ Wdkchn WOS. – 2bß wie → [Firs]b.1, °OB, °OP vereinz.: °„Firstbam, seltener Hahnabam“ Degerndf RO. – 2bγ Hilfspfette unter einem Vordach: *Hanabaam* Schönau VII. – Ra.: °der möcht gern auf den Hanabaam aufi „mehr als die anderen sein“ ebd. – 2c wie → B.2ca, °OB vereinz.: °Hobaam Moosburg FS. – 2d übertr. – 2da: °Hahbam „scherzhaft Musikantentisch auf dem Tanzboden“ Wald AÖ. – 2dß auch Pl., oberstes Stockwerk in der Scheune, °nördl. OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °gean hommi a am Hahnabaam in Schtraou vosteckt Plößbg TIR; „In der ganzen Länge des Stadels ... zog sich der Hahnenbaum als oberster Boden [Stockwerk] hin“ BAUERNEFEIND Naabdemenrth 131.

SCHMELLER I,1114. – WBÖ II,646; Schwäb. Wb. VI,2106. – LEXER HWb. I,1165. – BRAUN Gr. Wb. 225f; KONRAD nördl. Opf. 22; SINGER Arzbg. Wb. 92. – S-93N23, 75C14, W-13/15.

[Häkel(ein)]b. 1 Holz, an dem die Ortscheite angebracht sind: °Haaglbaum Lembach GRA. – 2 Gegenstand im Spiel Häkelein steigen (→ Häkel): °Hackerlbaum „meist Weidenstecken von etwa 1 ½ m Höhe mit vielen Ästlein“ Ohlstadt GAP.

†[Halb]b. halber Baumstamm: 150 dicke la den erkhaufft ... 99 Halbläden ... Mer 66 Halb-